

Rohrpost.

Die Firmenzeitung der Seier Unternehmensgruppe



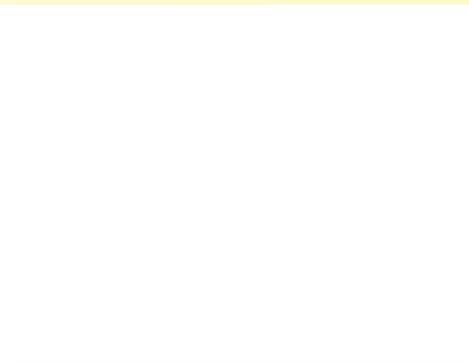
**Seniorchefin empfiehlt
zum Weihnachtsfest**



ARGE Dieksanderkoog



**Neuigkeiten unserer
Azubis und Studenten**



**Eine Weihnachtsgeschichte aus den
Cuxland Ferienparks**

„Liebe Leserinnen und Leser“

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr verehrte Rentnerinnen und Rentner,

in ein paar Tagen feiern wir Weihnachten und das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Ein guter Zeitpunkt, wie ich finde, um auf das fast vergangene Jahr zurückzublicken:

Weil es für mich ein ganz wichtiges Thema ist, fange ich gleich mit einem wenig positiven Aspekt an: Im abgelaufenen Jahr hatten wir erneut zu viele (Baustellen-)Unfälle, von denen die meisten vermeidbar gewesen wären. Wir sind uns alle einig, dass jeder Unfall ein Unfall zu viel ist! Sehr froh bin ich aber, dass wir keine schlimmeren Unfälle mit bleibenden Schäden, wie zum Beispiel abgetrennten Gliedmaßen oder gar Todesfällen zu beklagen hatten. Bitte helfen Sie mit, dass wir so etwas nie erleben müssen und versuchen Sie in Zukunft, immer sehr wachsam zu sein und mit höchstmöglicher Sorgfalt zu agieren!!



Aufgrund Ihres Einsatzes werden wir das Jahr 2013 erneut mit stabilen Ergebnissen abschließen, die uns optimistisch in die Zukunft blicken lassen. Diese Ergebnisse und der persönliche Beitrag von Ihnen allen ist die Kombination für sichere Arbeitsplätze. Vielen Dank dafür!

Dank unserer kontinuierlichen Ergebnisentwicklung aus den vergangenen Jahren konnten wieder viele Investitionen in die Sicherung unserer Standorte getätigt werden. Modernisierungen wurden ebenso geleistet, wie eine große Anzahl an Erweiterungen von Geräten und Maschinen.

Von den vielen positiven Veränderungen und Bestätigungen, die ich Ihnen auflisten könnte, ist das nur ein kleiner, aber feiner Auszug.

Erfreulich ist es ebenfalls, dass wir erneut eine gute Anzahl junger Menschen überzeugen konnten, eine Ausbildung in unseren Unternehmen zu beginnen. „Ein herzliches Willkommen Ihnen allen in der Seier Unternehmensgruppe!“. Gemeinsam mit den langjährig Beschäftigten ergeben Sie einen guten Mix von gesunder Neugier und perfekter Erfahrung.

Trotz der ganzen Alltagshektik habe ich allerdings auch wahrgenommen, dass bei einigen von Ihnen Probleme und Nöte existieren. Es gibt also Menschen in unserer Unternehmensgruppe, die aus den verschiedensten Gründen kein frohes Weihnachtsfest haben werden. Um diese Kolleginnen und Kollegen (!) geht es mir. Wie kann ich hier helfen, wie können wir hier helfen?

Gemeinsam mit meinen Geschäftsführern habe ich einen Hilfsfond eingerichtet, um den Kollegen zu helfen, die in Not geraten sind. Nicht immer ist es leicht, diese Not zu erkennen und so bitte ich Sie, mich zu unterstützen.

Sie möchte ich bitten, ihren Vorgesetzten ab sofort darauf aufmerksam zu machen, wenn Sie den Eindruck haben, dass jemand ein wirkliches Problem hat, bei dem wir mit einem gewissen Hilfsbetrag unterstützen können. Seien Sie mutig und zögern Sie nicht, uns zu informieren, denn auch das ist eine Form von kollegialem Handeln!

In diesem Sinne bedanke ich mich noch einmal für Ihre Mitarbeit im beinahe abgelaufenen Jahr und wünsche Ihnen und Ihren Familien, auch im Namen meiner Mitgesellschafter, ein gesegnetes und gutes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Zuversicht für das kommende Jahr.

Frohe Weihnachten



Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Intern	
ARGE Dieksanderkoog - oder: wie der Wind in die Steckdose kommt	4 + 5
Unsere Rohrpost auf Reise: Kuhlmann-Standort Bernburg im Portrait	6
Berge zu Hause und nun steife Brise um die Nase	
Mein Ausflug nach Bremerhaven	7
Bienvenidos á Wähler - Willkommen in Deutschland	8
Zimmer frei? Gastfamilien für Auszubildende	8
Duales Studium - Erfahrungsberichte unserer Studenten	9
Weihnachten in den Cuxland Ferienparks	10
Seniorchefin empfiehlt zum Weihnachtsfest	11
Jubiläen	12 + 13
Die „Neuen“ stellen sich vor	13
Die „neuen Azubis“ stellen sich vor	14
Kurzweiliges	
Kreuzworträtsel	15
Ein Herz für Kinder	15
Zahlen rund um die Seier-Gruppe	
Mitarbeiter und Unfallstatistik	16

Impressum

Redaktion und Herausgeber
 Seier GmbH
 Im Speckenfeld 3a
 27632 Dorum
 Tel.: 04742 - 92970
 info@seier-gruppe.de

Nummer 2
 Jahrgang 2013
 Satz & Druck: DRUCKPLANTAGE.de

Die Redaktion der „Rohrpost“ bittet alle Mitarbeiter um aktive Unterstützung, damit die „Rohrpost“ zu einer interessanten und lebendigen Hauszeitschrift werden kann.

Die „Rohrpost“ bietet Ihnen allen die Möglichkeit, selbst Beiträge zu veröffentlichen, die von allgemeinem Interesse sind. Schicken Sie der Redaktion also Anregungen zur Verbesserung, Beschwerden oder Fragen zu bestimmten Problemen.

Die Redaktion der „Rohrpost“ behält sich das Recht vor, eingesendetes Schriftgut gekürzt zu veröffentlichen.

ARGE Dieksanderkoog

- oder: wie der Wind in die Steckdose kommt

Ausbau regenerativer Energien

Der stetige Ausbau der regenerativen Energien bietet vielen Unternehmen eine Fülle an Chancen, um sich an dem Bestreben nach ökologisch und nachhaltig erzeugter Windenergie zu beteiligen. Hierzu gehört auch die Erweiterung und Optimierung des bestehenden Stromnetzes. Eine wichtige Aufgabe ist es dabei, die bestehende Netzstruktur umzuformen.

Auftrag für die E.ON-Netz

Im Juni dieses Jahres erhielt die Firma Kuhlmann Leitungsbau in Lüneburg den Auftrag für die E.ON-Netz eine 110kV Trasse zu bauen und zwei Umspannwerke in Dithmarschen zu verbinden. Aufgrund des straffen Terminplanes zur Bauausführung - Baubeginn am 22. 07. 2013 und Fertigstellung der Trasse schon am 06. 09. 2013 - entschlossen sich die Geschäftsführer von Kuhlmann und Wähler eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen.



Nach ersten Gesprächen war schnell klar, dass das Projekt eine echte Herausforderung für alle Beteiligten werden würde. Somit musste also noch ein dritter ARGE- Partner mit ins Boot geholt werden. Nach kurzer Sondierung war die Firma Hoth mit der Niederlassung in Warder der richtige Ansprechpartner. Als starkes Team (das teilweise mit bis zu 60 Mitarbeitern gleichzeitig auf der Trasse arbeitete) konnten die ARGE- Partner nun das Projekt in Angriff nehmen.



Details zum Projekt

Damit der Wind tatsächlich in der Steckdose landet, bedarf es natürlich entsprechender Leitungen. Hierfür entsteht in Dieksanderkoog ein neues Umspannwerk. Dieses sammelt die erzeugte Energie der lokalen Windenergieanlagen ein, bündelt und transportiert sie dann über die von der ARGE erstellte 110kV Trasse zum Umspannwerk Marne-West in Marne und speist sie von dort aus dann weiter über Freileitungen ins Netz. Vorgabe der E.ON-Netz war es, die Kabel auf der über 5400m langen Strecke in Schutzrohren DN 225 zu verlegen.

Man möge meinen: schnell Schutzrohr zusammenschweißt, verlegt und fertig. Schöner Gedanke ...



Funktionierte bei den vorgegebenen Rahmenbedingungen aber leider nicht. So mussten zum Baubeginn Konzepte vorgelegt werden, wie eine Grundwasserhaltung auf der Trasse umgesetzt und wie mit dem Bodenaushub verfahren wird. Es musste gewährleistet sein, dass der für die Landwirte wichtige Mutterboden, der in Dithmarschen auf um die 80 Bodenpunkte kommt und somit zu den fruchtbarsten in Deutschland zählt, separat vom Unterboden gelagert und auch wieder eingebaut wird.



Um auf das Baufeld zu gelangen, haben die Kollegen der Firma Hoth den Teil des Wegebbaus übernommen. Es wurden diverse Gräben verrohrt und entlang des geplanten Rohrgrabens 3400 Stahlplatten ausgelegt, die in der Masse extra aus den Niederlanden angefahren wurden.

Die beiden Unternehmen der Seier Gruppe haben die Tiefbauleistungen übernommen: Zur Verlegung der



Schutzrohre in einem offenen, geböschten Graben mit 3m Sohlbreite und 1,75m Sohltiefe mussten knapp 40.000 m³ Boden bewegt und 81 Horizontalbohrungen durchgeführt werden.

Allein um die benötigten 48,5 km Schutzrohre herzustellen, haben unsere Kollegen der Firma Wähler im Schichtsystem mit bis zu 4 Schweißanlagen, im eigens hierfür angeschafften und umgebauten Schweißcontainer, gleichzeitig Rohrstränge vorgefertigt. Diese wurden dann auf der Trasse verteilt.

Firma Kuhlmann verfolgte eine andere Strategie und setzte in ihrem Trassenabschnitt auf E-Muffen, mit denen die 12m langen Rohre verbunden wurden. Nach der Ausrichtung der Rohre im Graben wurden dann 5 Reihen Betonplatten als „Kabeldeckstein“ verlegt.



Nun liegen über 45.000 Betonplatten mit einer Überdeckung von 1,35m im Dithmarscher Boden. Sie sind tagelang von verschiedenen Speditionen aus zum Lagerplatz gefahren worden, um von dort aus mit 2 LKWs mit Ladekran auf der Trasse verteilt zu werden. Durch unsere motivierten Mitarbeiter und auch, weil uns



das Wetter sehr wohlgesonnen war (in den 7 Wochen hat es gerade mal 4 Tage geregnet), ist es gelungen, die Leistung termingerecht abzuliefern.

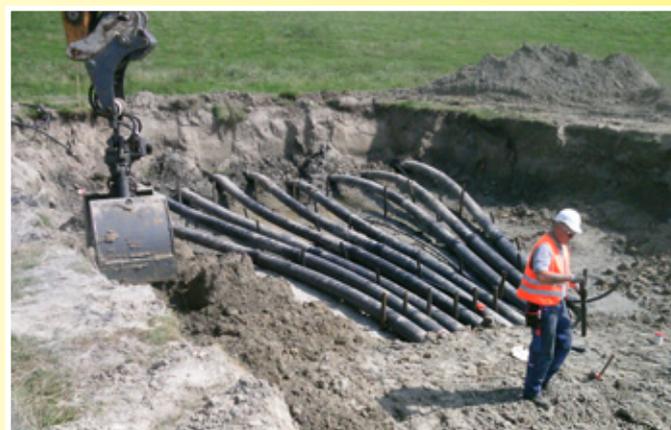


Ab Anfang September war nur noch eine kleine Truppe vor Ort, die mit dem Rückbau der Baustraßen und der Muffengruben noch bis Ende Oktober beschäftigt war.

Das gesamte Bauvorhaben, mit der Kabeltrasse, dem Neubau des Umspannwerkes Dieksanderkoog und der Erweiterung des Umspannwerkes Marne-West, beläuft sich auf ein Auftragsvolumen von ca. 15 Millionen Euro.

Fazit

Alleine die Massen, die in der kurzen Zeit abgearbeitet werden mussten, sind beeindruckend. Noch bemerkenswerter war aber die Leistungsbereitschaft aller beteiligten Kollegen. Dank Euch haben sich die ARGE-Partner Kuhlmann, Wähler und Hoth beim Auftraggeber einen hervorragenden Namen gemacht und wieder eine bemerkenswerte Qualitätsleistung abgeliefert!



Oberbauleitung:
Bauleitung:

Klaus Kruckenberg (Kuhlmann)
Torsten Kurtz (Kuhlmann)
Michael Eckardt (Wähler)
Florian Moll (Hoth)

Michael Eckardt

www.kuhlmann-leitungsbau.de
www.waehler.de

Unsere Rohrpost auf Reise: Kuhlmann-Standort Bernburg im Portrait

Bernburg ist eine Stadt im östlichen Harzvorland, gelegen inmitten eines Landschaftsschutzgebietes und im Herzen von Sachsen-Anhalt. Als Kreisstadt mit ca. 32.000 Einwohnern blickt Bernburg auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück und bietet neben alten Sehenswürdigkeiten und einem tollen Terrain zur Naherholung auch jede Menge industrielles Know-how (Abbau von Steinsalzen und Kalk, Metallveredelung, Sodaherstellung, pharmazeutische Industrie).



Im Bündnis mit Köthen und Dessau ist Bernburg eine bekannte Hochschulstadt und begrüßt jedes Jahr zahlreiche junge Menschen in den verschiedensten Studiengängen. An den Hängen um Bernburg wird seit dem 11. Jh. Wein angebaut. Aufgrund der fruchtbaren Böden ist die gesamte Region auch besonders attraktiv für jegliche Land- und Agrarwirtschaft.

Hochwasser Sommer 2013

Umsäumt von der unteren Saale war Bernburg im Juni 2013 leider direkt vom Hochwasser betroffen. Die Saale erreichte hier den Höchststand seit 400 Jahren.

Die Kaimauer (alte Stadtmauer) wurde mittels Sandsäcken gesichert. Einwohner und Heimbewohner mussten evakuiert werden und Privatpersonen ihre Häuser verlassen.



Alle sind froh, dass von der hiesigen Kuhlmann-Belegschaft niemand betroffen war. Rund die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen war mehrere Tage im Einsatz, um beim Befüllen von Sandsäcken mitzuhelfen. Der firmeneigene LKW führte Fahrdienstleistungen aus und unsere Mitarbeiter beseitigten Anlagenschäden des Wasserverbandes.

Die ersten Mitarbeiter wurden zum 3. 1. 2005 in Bernburg eingestellt. Das Einzugsgebiet der Kolonnen ist größtenteils beschränkt auf den

Salzlandkreis (93%). Insgesamt sind in Bernburg 33 Mitarbeiter beschäftigt, davon 28 gewerbliche und 5 angestellte. Dazu gehören noch 4 Auszubildende.



Die gewerblichen Mitarbeiter stammen größtenteils aus dem Baugewerbe. Sie sind Tiefbauer, Rohrleger oder Schweißer (PE oder Stahl) im Wasser-, Gas- und Elektrofach. Unser

Leistungsprofil erstreckt sich auf die kompletten (Tief- und Rohrleitungsbau-) Neuverlegungen und Auswechslungen von Leitungen und Hausanschlüssen im Trink- und Abwasser- sowie auch im Gas- und Elektrobereich.

Hauptauftraggeber sind der Wasser-zweckverband „Saale-Fuhne-Ziethen“, die Stadtwerke Bernburg und Aschersleben, die MITNETZ sowie die MIDEWA und die EMS Schönebeck. Für diese Unternehmen wird eine ganzjährige Bereitschaft durchgeführt. Seit Beginn dieses Jahres wird im 14-tägigen Zyklus bei der EMS Schönebeck die Erstsicherung im Rahmen der Störungsbeseitigung im Gasversorgungsnetz vorgenommen.



Für die Kolleginnen und Kollegen der Firma Kuhlmann am Standort Bernburg ist dies eine große Herausforderung. Denn jede Störungsstelle im Einsatzgebiet muss innerhalb von 30 Minuten nach Eingang der Störmeldung beim Gasversorger erreicht werden.

Mit besten Grüßen aus Bernburg

Thomas Ambrosius



Berge zu Hause und nun steife Brise um die Nase Mein Ausflug nach Bremerhaven

Ich bin Luisa Friedrich, 17 Jahre alt und im zweiten Ausbildungsjahr bei Kuhlmann Leitungsbau GmbH in Bernburg. Mein Ausbildungsziel: Bürokauffrau werden! Auf dem Weg dahin habe ich vom 05.08. bis 23.08.2013 einen Abstecher in die Personalabteilung nach Bremerhaven gemacht. An einem Nachmittag besuchten Frau Rudi, Herr Gudewill und ich das Klimahaus in Bremerhaven. Das Klimahaus ist eine einzigartige Erlebniswelt mit großer Vielfalt.

Die Reise durch das Klimahaus

... bewegt sich auf dem Längengrad 8° Ost. Man beginnt die Reise in Bremerhaven und hofft, sie dort auch wieder zu beenden. Denn man bereist die Erde von Norden nach Süden und begibt sich auf der Erdrückseite auf den Rückweg. Ein faszinierende Reiseroute, welche aber gefährlich ist. Denn man durchstreift neben den vor Hitze drückenden Steppen von Afrika auch die Kälte des Südpols. Sogar das nassschwüle Klima des Dschungels muss erlebt werden.



Mit Reisebeginn folgt man den Spuren von Axel Werner. Dieser hat die Reise tatsächlich gemacht und führt als Mentor das Reisen an. Er lässt sich an vielen

Stellen finden und macht

uns auf das Leben, die Kultur, die Natur und das Miteinander aufmerksam. Dabei nimmt er auch keine Rücksicht auf die kritischen Kulturpunkte. So kann man direkt die Unterdrückung der afrikanischen Mädchen erleben.

Dieser Teil der Reise sprach uns am meisten an, denn dieser Kulturkreis ist uns so fremd. Armut, Dürre und Hunger sind Dinge, welche wir nicht in dieser Form in unserem Land kennen. Dazu das Klima, Hitze, trockene Luft und Sand.



Alles was man am Strand liebt, bekommt dort eine andere Wendung.

Wir mussten uns durchkämpfen, um halbwegs stehend durch diese Klimazone zu kommen. Direkt anschließend mussten wir uns durch den Dschungel schlagen und haben uns dabei sofort verlaufen. Dass solche Wälder auch immer so viele Bäume haben müssen . . . Dunkelheit, Tiergeräusche, verwinkelte Gehwege, unwegsames Gelände. Das typische Bild eines Dschungels war hier anzutreffen. Plötzlich ein Lichtblitz mit Knall. Der Schrecken fährt uns durch die Beine. „Zum Glück hat es nur gedonnert!“, sagte ich zu den anderen beiden und hoffte, dass nicht noch Regen eintritt. Den Rest der Reise müssen Sie selbst erleben . . .

Die schier endlose Wegstrecke und das unbehagliche Klima ließen uns an den Gegebenheiten der anderen Orte teilhaben.



Wir haben sozusagen spielerisch gelernt, mit den Klimazonen unserer Erde umzugehen.

Ich kann jedem dieses Ausflugsziel ans Herz legen. Am vorletzten Tag „meiner Reise nach Bremerhaven“ habe ich Frau Mölm zur Zentrale der Unternehmensgruppe in Dorum begleitet. Herr Seier Senior zeigte mir die Räumlichkeiten und stellte mich den Kolleginnen und Kollegen vor. Also alles in allem kann ich sagen, dass ich viel dazu gelernt habe in diesen drei Wochen und dass es mir viel Spaß gemacht hat. Mit vielen Grüßen

Luisa Friedrich, Irina Rudi und Dennis Gudewill

Friedrich *Irina Rudi* *Gudewill*

Bienvenidos á Wähler Willkommen in Deutschland

Demografischer Wandel und unbesetzte Ausbildungsplätze in unserer Region treffen auf eine Jugendarbeitslosigkeit von 52 Prozent in Spanien. Diese Fakten nehmen wir zum Anlass, um Jugendlichen aus Spanien eine geförderte Ausbildung zu ermöglichen.

Spanische Bewerber mit einem Mindestalter von 18 Jahren können zuerst ein Praktikum und anschließend eine duale Ausbildung in unserem Unternehmen absolvieren. Ziel ist es, Jugendliche aus dem Einzugsgebiet der Hafenstadt Alicante anzuwerben. Zum einen bietet sie eine direkte Fluganbindung nach Bremen. Mit einer Flugzeit von ca. 3 Stunden ist dies eine ideale Voraussetzung für Familienheimflüge. Zum anderen kann es von Vorteil sein, von einer Küstenregion zur anderen zu wechseln, um das Wohlbefinden zu fördern.

Nach der Rekrutierung geeigneter Bewerber durch spanische Kooperationspartner absolvieren die Jugendlichen einen Deutsch-Sprachkurs in Spanien. Der Sprachkurs dient zur Vorbereitung auf das anstehende Praktikum.

Das dreimonatige Praktikum vor Beginn der eigentlichen Ausbildung in unserem Unternehmen wird den Jugendlichen und unseren Mitarbeitern das Kennenlernen erleichtern. Parallel dazu absolvieren die Jugendlichen einen weiteren Deutsch- Intensiv-Sprachkurs, der auf den bereits erlernten Deutschkenntnissen aufbaut.

Um den spanischen Jugendlichen die Eingewöhnung zu erleichtern, werden begleitende Maßnahmen, wie z. B. gemeinsame Freizeitaktivitäten geplant.

Für eine spanisch sprechende Betreuung wird gesorgt. Unser Ziel ist es, unsere spanischen Praktikanten und Auszubildenden in Gastfamilien unterzubringen, um die sprachliche und kulturelle Entwicklung zu fördern.



Spanien, Alicante- Valencia

Mit der Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis erhalten die spanischen Azubis auch während der Absolvierung der Berufsschule sowie der überbetrieblichen Ausbildung eine kontinuierliche Sprachförderung. Neben der Sprache ist aber auch die sozialpädagogische Betreuung sehr wichtig. Damit sie - vor allem emotional - nicht in ein riesiges Loch fallen, wird in Kooperation mit dem und durch das Ausbildungszentrum die Betreuung vor Ort sichergestellt.

Zimmer frei? Gastfamilien für Auszubildende

Gastfamilien für Auszubildende gesucht!

Sie müssen keine bestimmten Voraussetzungen erfüllen, sondern einfach eine nette Familie sein, die Spaß hat an neuen Begegnungen und bereit ist, einem jungen Menschen die großartige Chance zu geben, ein neues Land mit seinen Menschen, seiner Kultur und seinen Traditionen kennen zu lernen. Für die Praktikums- und Ausbildungsphase werden Aufwendungen für Kost und Logis erstattet.

Wenn Sie Interesse haben sich als Gastfamilie einzubringen, dann nehmen Sie bitte Verbindung mit uns auf. Vielen Dank. Es grüßen Sie herzlich

Heiko Braun und Gerhard Sterz

Duales Studium - Erfahrungsberichte unserer Studenten

Die Qual der Wahl!



Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung bei der Firma Wähler steht einem jede Tür offen. Da die klassischen Aufstiegsmöglichkeiten für ausgelernte Tief-

& Rohrleitungsbauer über den Werkspolier bis hin zum Bauleiter nicht mehr zu den Betriebsgeheimnissen gehören, möchte ich im Folgenden eine Alternative vorstellen.

Nach dem Erreichen der Fachhochschulreife 2010 habe ich im August gleichen Jahres bei der Firma Wähler eine Ausbildung zum Industriekaufmann begonnen und im Januar 2013 erfolgreich abgeschlossen. Auch mir stellte sich nun die Frage, ob ich mich bereits im Berufsleben festigen möchte oder aber weiterhin die Schulbank drücken sollte. Das erste attraktive Gehalt als Angestellter nach der Ausbildung lässt dann meist die Gemütlichkeit in einem hochkommen, nicht mehr weiter lernen zu wollen. Doch von meinen Eltern, Bekannten und vielen Arbeitskollegen hörte ich immer wieder den Satz: „Hätte ich damals mal nur gemacht...!“. So schüttelte ich die Gemütlichkeit relativ schnell von mir ab und entschloss mich studieren zu gehen.

Mit der Fachhochschulreife und einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem Unternehmen aus der Baubranche kann man sich im Studiengang Baubetriebswirtschaft Dual in Osnabrück direkt im 3. Semester einschreiben (Regelstudienzeit 8 Semester). Ohne eine Ausbildung würde man im 1. Semester beginnen und das Studium parallel zu einer Berufsausbildung im Bau absolvieren. Dabei handelt es sich um kein reines Ingenieursstudium. Vielmehr werden sowohl technische als auch kaufmännische Themenbereiche vermittelt. Praxisphasen im Unternehmen und Projektarbeiten, bei denen Erlerntes umgesetzt wird, stärken diese Philosophie. Bei erfolgreichem Abschluss erwirbt man den Bachelor of Engineering, was mit dem

Dipl.-Ing. (FH) gleichzusetzen ist. Eine optimale Voraussetzung, um anschließend zum Beispiel in Planungsbüros, der Kalkulation oder der Bauleitung tätig zu werden.

David Gust



Ende der Schulzeit - und was nun?



Wie jeder andere musste auch ich mich mit dieser Frage beschäftigen. Früh stand fest, dass ich mich um ein Studium zum Bauingenieur bewerben wollte. Da ich mir nach dem Studium einen mög-

lichst flüssigen Einstieg in den Beruf wünsche, lag die Entscheidung nahe, ein duales Studium zu wählen.

In der Euphorie, einen klaren Weg vor Augen zu haben, begann ich zu suchen. Leider gestaltete sich diese nicht wie erwartet - die meisten Stellenausschreibungen kamen aus Planungsbüros. Ich verfolge jedoch vielmehr den Plan Praktisches zu leisten. Also einen Gedanken oder eine gute Idee auf dem Papier so weit zu bringen, dass es durch mich oder andere umgesetzt werden kann. Somit musste der praktische Teil des Studiums für mich in einem Unternehmen stattfinden und ich war gezwungen, selbst Initiative zu ergreifen. So sah ich mir in der Zeit danach jede

Baustelle genauer an: Welche Unternehmen? Welche Spezialisierung? Wäre das Unternehmen geeignet für (m)ein duales Studium? Sehr bald fielen mir die orangenen Wähler-Fahrzeuge auf, die man in unserer Gegend oft sieht. Zu Hause betrieb ich dann weitere Recherchen.

Die online ausgeschriebenen Stellen für Bauingenieure machten mir weiteren Mut, mir das Unternehmen mithilfe der Website genauer anzusehen. Auch ging aus den Informationen schnell hervor, dass die Firma Wähler daran interessiert ist, Personal langfristig zu binden. Mit einer guten Auftragslage schien sie mir für ein Studium geeignet und es folgte eine Initiativbewerbung. Wenig später nahm mein Bewerbungsgespräch einen positiven Ausgang. Angenehm überrascht war ich vor allem vom Entgegenkommen bezüglich der Hochschulwahl. So darf ich, wie erhofft, die Hochschule21 in Buxtehude besuchen.

Jakob Erdbeer



Weihnachten in den Cuxland Ferienparks

Der hübsche Rentier-Pulli steckt nur noch in einer Seite in der Hose und auch die Ärmel auf der linken Seite rutschen ständig wieder nach unten, während Finja mit roten Bäckchen aufgeregt von ihrem Weihnachtsfest im Cuxland Ferienpark erzählt.

„Das war so toll“, berichtet sie. „Als wir angereist sind, lag der Weihnachtsbaum schon vor der Terrassentür. Den hat Papa dann am nächsten Morgen in den Ständer gestellt.

Mein kleiner Bruder, Mama und ich wollten ihn dann nach dem Frühstück am Weihnachtsmorgen schmücken. Mama ging zum Auto, um die Kartons mit den Kugeln zu holen. Die hatten wir aber zu Haus vergessen. Mama war ganz schön sauer auf Papa, weil der vor der Abfahrt gesagt hatte, es sei alles eingepackt. Und so hatten wir also keinen Weihnachtsbaumschmuck. Mein kleiner Bruder Tjak war kurz vorm Heulen, weil er nun dachte, dass der Weihnachtsmann uns nie finden würde. Denn wenn wir noch nicht mal einen Weihnachtsbaum haben, kann er auch keine Geschenke drunter legen.“

Alle waren ganz schön aufgeregt. Nur Oma saß in der Ecke im Stuhl und guckte von einer Ecke in die andere und sprang auf einmal auf und rief. „Nun regt euch doch nicht so auf. Wir haben doch eigentlich alles, was wir brauchen, schon längst hier auf den Tischen liegen!“. Und sie zeigte auf die vielen gesammelten Muscheln im Eimer, die gekauften Schneckenhüllen vom Cuxland Fan-Shop und auf die vielen bunten Papierschiffchen, die alle gestern noch im Kinderhaus gebastelt haben.

Sie schmückten den Baum mit all dem Selbstgebastelten und Selbstgefundenen. Sie hatten alle richtig viel Spaß. Und als sie fertig waren, hatten sie den tollsten Weihnachtsbaum aller Zeiten!

Das sagte jedenfalls der Papa. Doch auch Tjak und Finja waren sich einig: Das war der schönste und voll tollste Weihnachtsbaum der Welt.

„Und im nächsten Jahr feiern wir wieder im Cuxland

Ferienpark und dann haben wir sogar eine Spitze mit einem Engel und echten Federn. Die haben wir nämlich letztes Jahr „gesammelt“ und daraus zu Hause schon einen Engel aus Pappmaschee gebastelt. Oma sagte, sie finde diesen selbst gemachten maritimen Weihnachtsbaum am allerschönsten.“

An Bord der Cuxland Ferienparks



Mein Name ist Vanessa Müller und ich befinde mich im Cuxland Ferienpark Dorum- Neufeld in der Ausbildung zur Bürokauffrau. Mit dem Abschlusszeugnis der 10. Hauptschulklasse und durch die Kooperation mit dem Ausbildungspool Bremerhaven / Cuxhaven war es möglich, hier eine Lehrstelle zu bekommen.

Zu Beginn meiner Ausbildung hätte ich nicht gedacht, dass das Aufgabenfeld einer Bürokauffrau in den Cuxland Ferienparks so breit gefächert ist.

Die ersten Monate war ich in der Buchhaltung tätig. Damit ich jedoch einen kompletten Überblick über das Unternehmen erhalte, durfte ich in alle Abteilungen hineinschnuppern. Das war sehr interessant und für das Erkennen der zusammenhängenden Arbeitsabläufe auch sehr hilfreich.

Nun bin ich mittlerweile im dritten Lehrjahr und werde an der Rezeption der Cuxland Ferienparks eingesetzt. Hier gibt es jeden Tag neue Aufgaben und Erlebnisse. Dabei steht der Gästekontakt (persönlich, telefonisch und schriftlich) an erster Stelle. Den telefonischen Kontakt mag ich am liebsten. Seit diesem Jahr arbeiten wir mit einem ganz neuen Buchungssystem (Stratech).

Die Erfahrungen, die ich hier sammeln konnte, waren ganz besonderer Art. Zu erleben, wie etwas entsteht und wie Probleme gemeinsam angepackt und gelöst werden. Das war schon toll.

Vanessa Müller



Oh, es riecht so gut . . . oh, es riecht so fein



An Heiligabend kehrt auch im Hause der Familie Seier die ersehnte und zugleich wohlverdiente Ruhe ein. Bevor es am späten Nachmittag gemeinsam zum Weihnachtsgottesdienst in die Kirche geht, genießt man zur Kaffeezeit im Kreise der Lieben

Bratapfel mit Vanillesauce

Zutaten für 4 Personen:

4 Äpfel
 50 g Butter
 200 g Marzipan
 50 g Rosinen
 100 g gemahlene Haselnüsse
 1 Ei
 1 Zitrone
 1 TL Zimt
 250 ml Vanillesauce
 2 EL gehobelte Haselnüsse
 Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

Die Äpfel aushöhlen, jeweils einen Deckel abschneiden und mit Zitronensaft marinieren.
 Die Rosinen 15 Minuten in lauwarmem Wasser einweichen.

Weiche Butter, Marzipanmasse, Rosinen, Haselnüsse und Ei miteinander verkneten und mit Zimt würzen.
 Die Äpfel mit der Masse füllen und mit dem Deckel verschließen. Bei 180°C im vorgeheizten Ofen backen.

In der Zwischenzeit die Haselnussblättchen in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Zum Schluss die Bratäpfel mit Puderzucker bestäuben und zusammen mit Vanillesauce und Nussblättchen servieren.

Guten Appetit!

. . . wünscht Ihnen und Ihren Familien

Marianne Seier



Jubiläen

Im Namen unserer Gesellschafter und Geschäftsführer möchten wir uns für die gute und treue Zusammenarbeit bei allen Jubilaren recht herzlich bedanken.



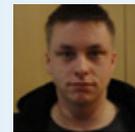
Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH



Harald Meyer
Ersteintritt: 26. 09. 1978
35 Jahre



Friedrich Wackenhut
Ersteintritt: 04. 08. 1998
15 Jahre



Dani Hogrefe
Ersteintritt: 01. 09. 2003
10 Jahre



Volker Spinck
Ersteintritt: 14. 07. 1983
30 Jahre



Uwe Brandt
Ersteintritt: 18. 08. 1998
15 Jahre



Stefan Klinke
Ersteintritt: 01. 09. 2003
10 Jahre



Viktor Hopp
Ersteintritt: 09. 08. 1993
25 Jahre



Bernd Hinsch
Ersteintritt: 01. 10. 1998
15 Jahre



Heiko Tietje
Ersteintritt: 01. 09. 2003
10 Jahre



Wolfhard Biallas
Ersteintritt: 16. 08. 1993
20 Jahre



Viktor Selinger
Ersteintritt: 01. 10. 1998
15 Jahre



Toni Rottwinkel
Ersteintritt: 01. 10. 2003
10 Jahre



Norbert Biedenweg
Ersteintritt: 01. 09. 1993
20 Jahre



Heiko Rook
Ersteintritt: 16. 11. 1998
15 Jahre



Marcel Müller
Ersteintritt: 07. 10. 2003
10 Jahre



Helmut Phillipp
Ersteintritt: 02. 09. 1993
20 Jahre



Alexander Link
Ersteintritt: 01. 12. 1998
15 Jahre



Rolf Kasten
Ersteintritt: 15. 10. 2003
10 Jahre



Wolfgang Schneider
Ersteintritt: 06. 09. 1993
20 Jahre



Seier GmbH



Sandra Lohmann
Ersteintritt: 01. 07. 1993
20 Jahre

Der Frost haucht

*Der Frost haucht zarte Sternenspitzen
Geheimnisvoll ans Fensterglas.
Kunstwerke zieren bis an seine Ritzen
Aus Eisblumen das Scheibenglas.*

*Plötzlich scheint ein Zauber durch diese weiße Hülle,
Herzen öffnen sich und horchen seiner Stille,
Träume von Weihnachten sind endlich aufgewacht,
Leise fällt der Schnee in eine einsame Nacht.*

Jubiläen



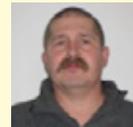
Kuhlmann Leitungsbau GmbH



Bernd Ehlers
Ersteintritt: 27. 07. 1988
25 Jahre



Wolfgang Bach
Ersteintritt: 30. 08. 1993
20 Jahre



Ingo Schulze
Ersteintritt: 13. 09. 1993
20 Jahre



Wolfgang Lewantoski
Ersteintritt: 01. 08. 1988
25 Jahre



Thomas Neujahr
Ersteintritt: 01. 09. 1993
20 Jahre



Horst Dehning
Ersteintritt: 11. 08. 1998
15 Jahre



Klaus Kruckenber
Ersteintritt: 01. 10. 1988
25 Jahre



Christian Fuhrhop
Ersteintritt: 02. 09. 1993
20 Jahre



Dominik Schmidt
Ersteintritt: 01. 10. 2003
10 Jahre

Die „Neuen“ bei Kuhlmann, Wähler, Seier und in den Cuxland Ferienparks stellen sich vor

Name: Dennis Gudewill
Einstellungsort: Dorum / Bremehaven
Eintrittsdatum Fa. Seier: 1. 12. 2012
Tätigkeit: Mitarbeiter IT



Name: Andreas Schulz
Einstellungsort: Lüneburg
Eintrittsdatum Fa. Kuhlmann: 15. 8. 2013
Tätigkeit: Lagerist



Name: Ralf Bergmeier
Einstellungsort: Dorum
Eintrittsdatum Fa. Wähler: 1. 11. 2013
Tätigkeit: Kalkulator



Name: Torsten Gerke
Einstellungsort: Lüneburg
Eintrittsdatum Fa. Kuhlmann: 1. 10. 2013
Tätigkeit: Bauabrechner



Name: Janine Görtz
Einstellungsort: Tornesch
Eintrittsdatum Fa. Wähler: 1. 9. 2013
Tätigkeit: kfm. Angestellte im techn. Sekretariat



Name: Alexandra Maßen
Einstellungsort: Dorum-Neufeld
Eintrittsdatum Cuxland Ferienparks: 1. 7. 2013
Tätigkeit: Mitarbeiterin Buchhaltung



Name: Ulf Lembke
Einstellungsort: Bad Bramstedt
Eintrittsdatum Fa. Wähler: 1. 7. 2013
Tätigkeit: techn. Angestellter



Name: Sonja Möller
Einstellungsort: Dorum-Neufeld
Eintrittsdatum Cuxland Ferienpark: 1. 8. 2013
Tätigkeit: Mitarbeiterin Hausverwaltung / Controlling



Name: Jeannette Schöning
Einstellungsort: Seevetal
Eintrittsdatum Fa. Wähler: 1. 7. 2013
Tätigkeit: kfm. Angestellte im techn. Sekretariat



Die „neuen Azubis“ bei Wähler und Kuhlmann stellen sich vor



Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH

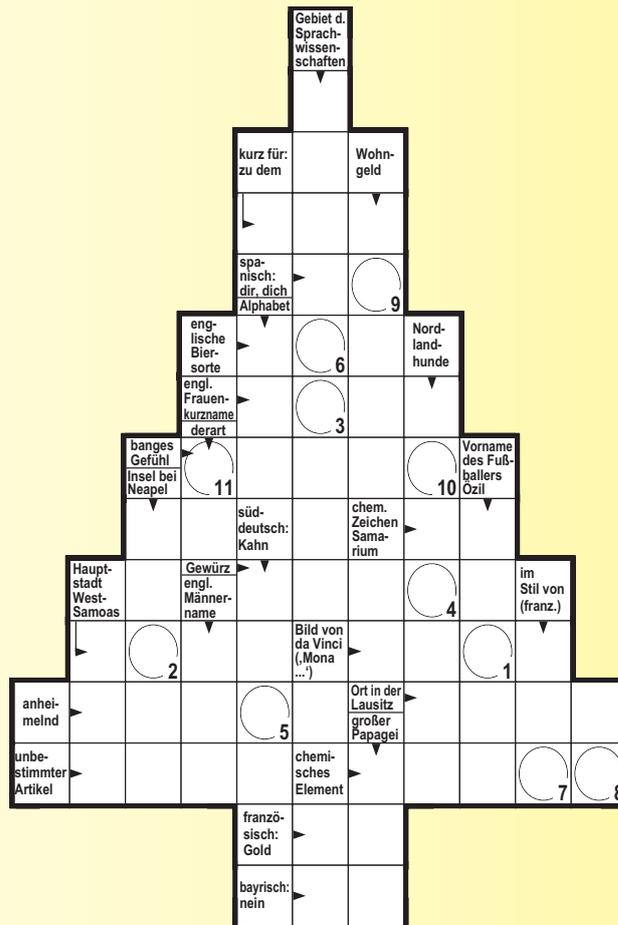
 <p>Thore Dorsch Eintrittsdatum: 1. 8. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Damla Ercin Eintrittsdatum: 1. 8. 2013 Industriekauffrau</p>	 <p>Jakob Erdbeer Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Duales Studium Bauingenieurwesen</p>
 <p>Felix Seidel Eintrittsdatum: 16. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Dennis Graeff Eintrittsdatum: 1. 8. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Marcel Haak Eintrittsdatum: 1. 8. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>
 <p>Pascal Imbusch Eintrittsdatum: 1. 8. 2013 Mechaniker für Baumaschinentechnik</p>	 <p>Tim Reuels Eintrittsdatum: 1. 8. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Torben von Döhlen Eintrittsdatum: 12. 8. 2013 Praktikum FH</p>
 <p>Niklas Wiesenberg Eintrittsdatum: 1. 8. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Andreas-Oltmann Bartling Eintrittsdatum: 1. 11. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>David Wolckenhauer Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>



Kuhlmann Leitungsbau GmbH

 <p>Daniel Fehling Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Dennis Lühmann Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Daniel Kiewel Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Duales Studium Bauingenieurwesen</p>
 <p>Nils Rink Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Alexander Schaak Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	 <p>Sarius Weseloh Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>
 <p>Tommy Wilhelm Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Rohrleitungsbauer</p>	 <p>Jan Altenrath Eintrittsdatum: 1. 9. 2013 Tiefbaufacharbeiter</p>	

Winterzeit



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Kreuzworträtsel

1. Preis bis 5. Preis:

jeweils ein Überraschungspräsentkorb.

Einsendeschluss ist der 15. März 2014.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des letzten Rätsels, das Lösungswort

lautete: **Erdrakete**

1. Corinna Scheuch

2. Kevin Wegner

3. Axel Gries

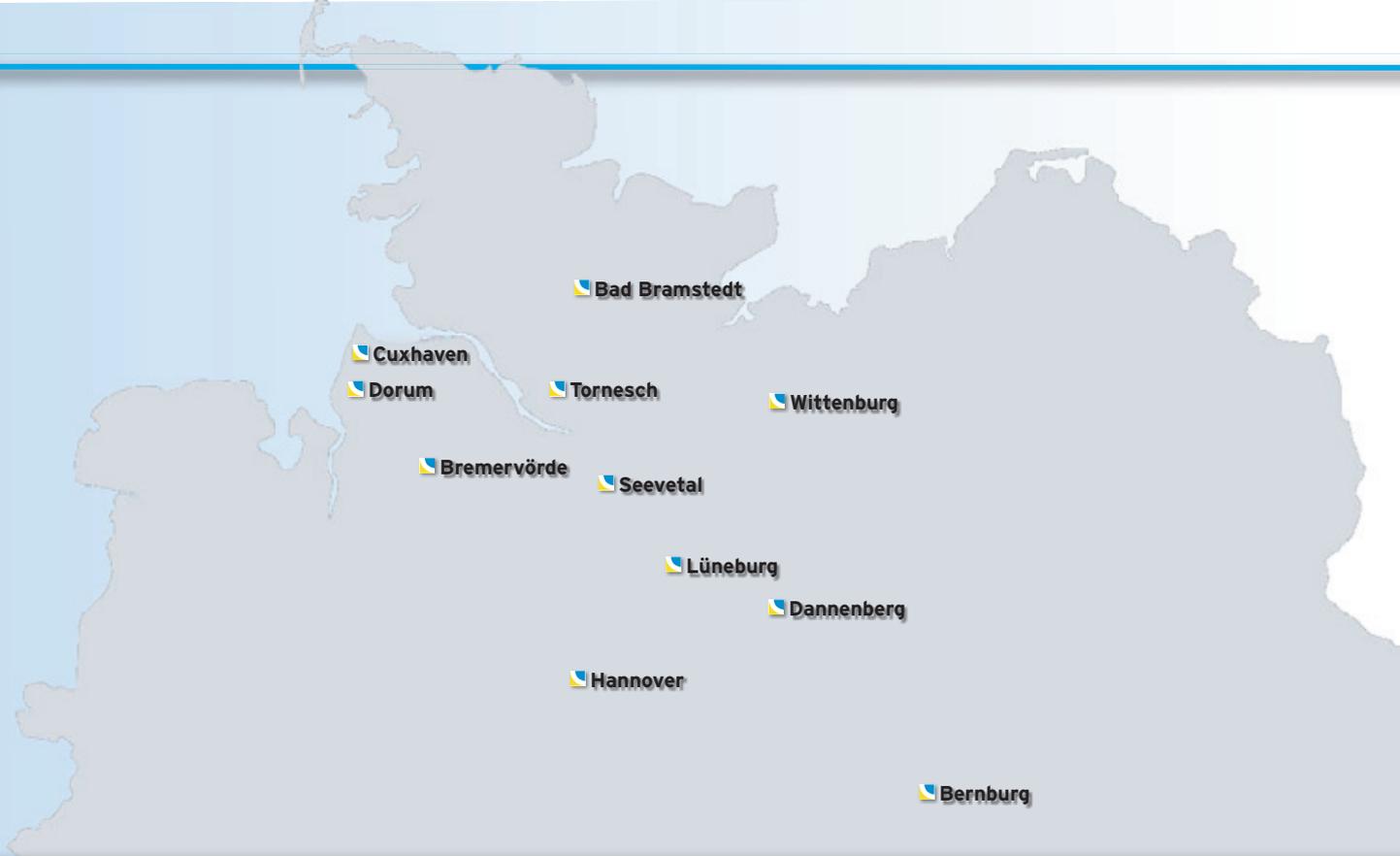
4. Thomas Lichtenfeld

5. Bernd Meczurat

Ein Herz für Kinder



„Schon kleine Spenden können Großes bewirken!“ sagte sich unser Mitarbeiter der Firma Wähler Herr Lars Milkert. Mit dem richtigen Lösungswort bestückt, wurde seine Antwortkarte zum Kreuzworträtsel unserer Rohrpost-Sommerausgabe von unserer Glücksfee gezogen. Herr Milkert verzichtete auf seinen Gewinn - eine Softshelljacke der Seier Unternehmensgruppe - und spendete stattdessen den entsprechenden Sachwert dem Kinderhospiz in Dorum. Eine Spende, die ein Lächeln schenkt. Sehr schön, wie wir finden, dass auch in unserem Unternehmen ein Herz für die Jüngsten unserer Gesellschaft schlägt!



Zahlen rund um die Seier-Gruppe

Mitarbeiter

Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH

337 gewerbl. Arbeitnehmer
83 Angestellte
31 Auszubildende

Kuhlmann Leitungsbau GmbH

229 gewerbl. Arbeitnehmer
41 Angestellte
23 Auszubildende

Cuxland Ferienparks GmbH

33 Angestellte
60 Aushilfen
1 Auszubildende

Seier GmbH

25 Angestellte

Seier Familien KG

6 Angestellte

869 Gesamt

Unfallstatistik

Tief- und Rohrleitungsbau Wilhelm Wähler GmbH

20 Arbeitsunfälle
216 Ausfalltage

Kuhlmann Leitungsbau GmbH

7 Arbeitsunfälle
44 Ausfalltage

Cuxland Ferienparks GmbH

2 Arbeitsunfall
18 Ausfalltage